

10 x Kempf! So tickt der BDI-Boss

Im Presseclub Nürnberg sprach der oberste Vertreter von 100.000 Firmen mit 8 Mio. Mitarbeitern Klartext

Von PETER MASKOW

NÜRNBERG – Er ist Präsident der Spitzenorganisation der Industrie, vertritt die Interessen von 35 Branchenverbänden und mehr als 100.000 Unternehmen mit rund acht Millionen Beschäftigten im Inland: Prof. Dieter Kempf (66).

Kürzlich hat der einstige DATEV-Chef seine 2. Amtszeit als Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) begonnen. Im Presseclub Nürnberg legte er jetzt offen, wofür er steht – und was mit ihm nicht zu machen ist!

Das ist Dieter Kempf

Prof. Dieter Kempf machte 1972 Abitur am Adolf-Meiber-Gymnasium München. Er studierte bis 1978 BWL, Abschluss: Diplom-Kaufmann. Neben Schule & Studium war er einer der ersten („Ich glaube der dritte!“) deutsche Mitarbeiter bei McDonald's: „Ich hatte eine Zeitungsanzeige gelesen, mich beworben!“ Als Vorsitzender der DATEV (über 40.500 Mitglieder, 7.300 Mitarbeiter, Umsatz 980 Mio. 2017) in Nürnberg verantwortete er einen der größten Informationsleistei in Europa. Kempf ist verheiratet und hat eine Tochter.

1 „Fridays for Future: Ich habe Angst, dass die Jugendlichen instrumentalisiert werden. Die Forderungen dieser Kids lesen sich nämlich ziemlich genau so wie die der Grünen...“

2 „Jeder 4. Arbeitsplatz in Deutschland hängt an der Industrie. Glauben wir wirklich, dass wir künftig davon leben können, uns gegenseitig Cola und Burger zu servieren? Wir diskutieren heute Themen in einer Oberflächlichkeit, die mich rasend macht!“

3 „Kompromisse? Wenn der Klügere immer nachgibt, machen wir irgendwann nur noch, was die Dummen wollen. Das kann's ja nicht sein.“

Schlagfertig, charmant, unterhaltsam: Prof. Dieter Kempf stellt sich den Fragen der Journalisten im Presseclub Nürnberg.

4 „E-Autos? Ich kann mitreden. Denn ich habe eins. Das KANN eine Zukunft sein. Ich glaube eher nicht daran. Ähnlich wie bei der Atomkraft wissen wir heute noch nicht, wohn mit dem Lithium-Ionen-Schrott.“

5 „Klima? Ganz, ganz wichtiges Thema. Aber: Wir müssen den Gleichklang versuchen aus Umweltschutz, Versorgungssicherheit und Preiswürdigkeit. Wir können nicht das europäische Zentralmuseum für Industrie sein.“

6 „Brexit? Lieber gäbe es gar keinen. Wir müssen alle versuchen, einen harten Brexit zu vermeiden. Eine Monate und Jahre andauernde Unsicherheit ist Gift für Unternehmen. Das einzige Netze ist: die Übertragungen aus dem Unterhaus haben einen gewissen Unterhaltungswert.“

7 „Mich erinnert unsere Gesellschaft manchmal ans alte Rom. Die haben es auch nicht gemerkt, dass es ihnen so gut ging, dass sie nicht mitgekriegt haben, wie es mit ihrem römischen Reich zuende geht!“

8 „Gegenwärtig sind 1400 Kohlekraftwerke im Bau. Was glauben wir denn, was wir erreichen, wenn wir 40 Stück drei Jahre früher abschalten?“

9 „In Indien kauft eine Airline namens Indigo gerade 400 Airbus A320. Wenn wir unsere Außengrenzen nicht sichern, die Flüchtigkeitsproblematik nicht lösen und keinen Zusammenhalt finden, wird's bald nur noch zwei europäische Länder geben: die kleinen – und die, die noch nicht wissen, dass sie klein sind.“

10 „Manch einen mag meine Direktheit erschrecken. Aber er weiß zumindest, dass ich hinter seinem Rücken nicht schlimmer bin als vor seinem Gesicht.“

WERT SCHÄTZUNG

Dafür trete ich ein!

**eck
stein**

Kircheneintrittsstelle
im eckstein
Burgstraße 1-3
90403 Nürnberg
Tel. 0911 - 214 1516

www.zurueckzurkirche.de



Kerstin Dornbach (stv. Vorsitzende Presseclub Nürnberg) interviewt Prof. Dieter Kempf. Fotos: Udo Dreier